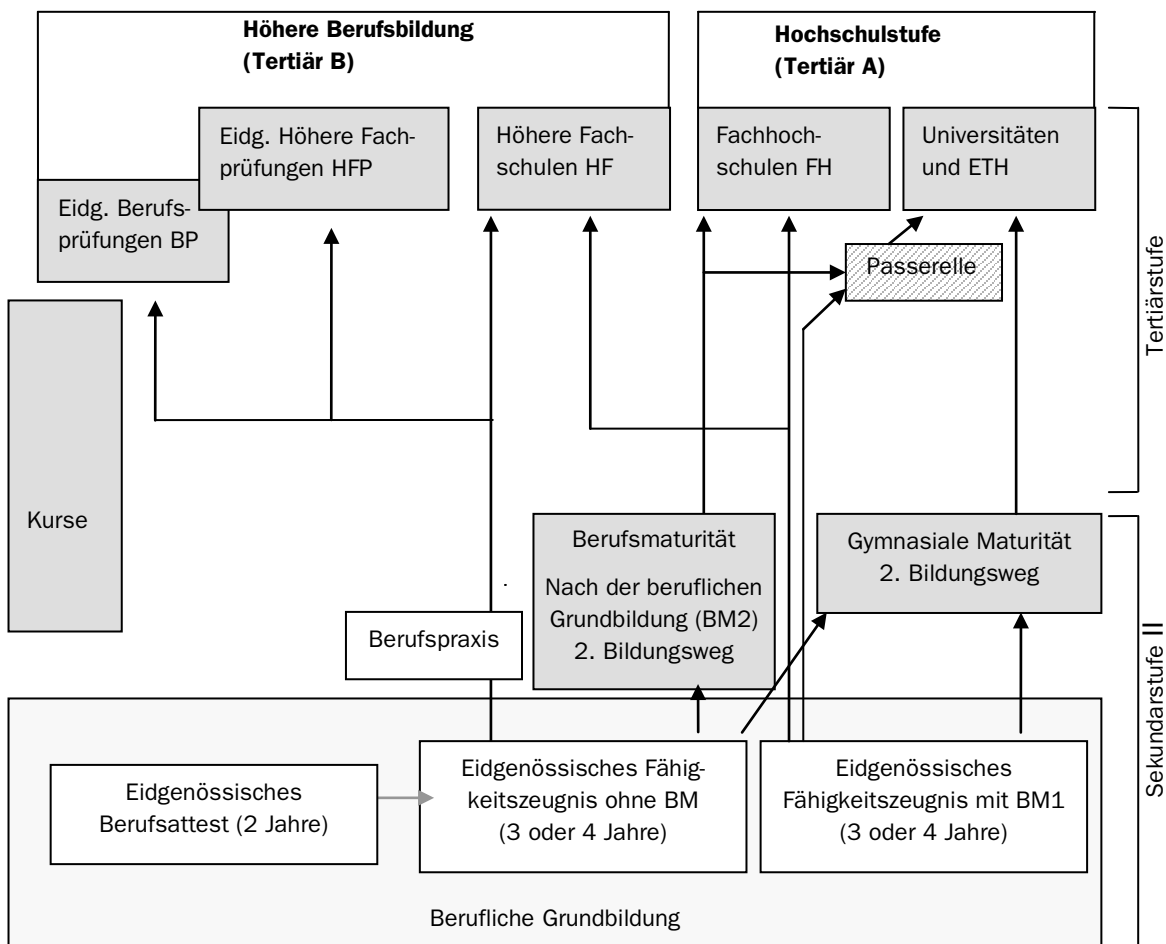


Wege nach beruflicher Grundbildung



(vereinfachte Grafik)

Erläuterungen siehe Rückseite

BERUFSMATURA NACH DER LEHRE (BM2)

Die Berufsmatura kann auch nach Lehrabschluss absolviert werden. Es gibt folgende Fachrichtungen: die gesundheitlich-soziale, die gewerbliche, die gestalterische, die kaufmännische, die naturwissenschaftliche und die technische Richtung. Neben vertiefter Allgemeinbildung werden Schwerpunktfächer der einzelnen Fachrichtungen unterrichtet. Dauer: vollzeitlich ca. 1 Jahr, berufsbegleitend 1.5 bis 2 Jahre.

PASSERELLE

Berufsmaturanden können sich mit der «Passerelle» auf eine Ergänzungsprüfung vorbereiten. Die bestandene Prüfung berechtigt zum Übertritt an die universitären Hochschulen der Schweiz. Dauer: 1 bis 1.5 Jahre.

GYMNASIALE MATURA 2. BILDUNGSWEG

Maturitätsschulen für Erwachsene ermöglichen es, die Matura auf dem zweiten Bildungsweg zu erwerben. Diese Maturitätsschulen vermitteln eine breite Allgemeinbildung und eine Vielzahl von Wahl- und Vertiefungsfächern. Ziel der Maturitätsschulen ist in erster Linie, den Zugang zu den universitären Studiengängen im In- und Ausland zu ermöglichen. Dauer: 2 bis 3.5 Jahre, je nach Vorbildungsniveau und Ausbildungsmodell.

HÖHERE BERUFSBILDUNG (TERTIÄR B)

BERUFSPRÜFUNGEN (BP) *(mit eidg. Fachausweis)*

Absolventinnen und Absolventen einer Berufsprüfung erhalten den eidgenössischen Fachausweis. Sie verfügen über zusätzliche Fachkenntnisse in einem Spezialgebiet und können dadurch eine Funktion einnehmen, die höhere Anforderungen stellt als die berufliche Grundbildung. Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen finden meistens berufsbegleitend statt.

HÖHERE FACHPRÜFUNGEN (HFP) *(mit eidg. Diplom)*

Höhere Fachprüfungen werden mit dem eidgenössischen Diplom abgeschlossen. Sie qualifizieren Berufsleute als Expertinnen und Experten in ihrem Berufsfeld und befähigen die Absolventinnen und Absolventen, ein Unternehmen zu leiten. Die Vorbereitungskurse erfolgen in der Regel berufsbegleitend. Oft wird eine bestandene Berufsprüfung verlangt.

HÖHERE FACHSCHULEN (HF) *(mit eidg. Diplom)*

Höhere Fachschulen befähigen die Absolventen, anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen. Die Ausbildung ist generalistischer und breiter ausgerichtet als die eidgenössischen Berufs- und Höheren Fachprüfungen. Dauer: Mindestens 2 Jahre vollzeitlich oder 3 Jahre berufsbegleitend. Höhere Fachschulen gibt es in den Bereichen Betriebswirtschaft, Gastgewerbe, Gesundheit, Hauswirtschaft, Künste und Gestaltung, Soziales und Erwachsenenbildung, Technik, Tourismus.

HOCHSCHULEN (TERTIÄR A)

Hochschulen sind Bildungseinrichtungen, die auf hochqualifizierte berufliche Tätigkeiten vorbereiten. Zu ihnen zählen die Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen, Universitäten sowie die Eidgenössischen Technischen Hochschulen. Die erste Studienphase wird mit dem Bachelor abgeschlossen und dauert in der Regel 3 Jahre, die zweite Phase führt zum Master und dauert in der Regel 2 Jahre.

Fachhochschulen FH (Bachelor/Master): Sie bauen auf praktischem Wissen auf und stellen anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung ins Zentrum.

Universitäten und Eidgenössische Technische Hochschulen ETH (Bachelor/Master): Sie vermitteln grundlegende wissenschaftliche Bildung. Die Ausbildung im wissenschaftlichen Arbeiten befähigt zu eigenständiger Forschung.

Studienbereiche: In folgenden Gebieten gibt es Studiengänge an Hochschulen: Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Medizinische Wissenschaften/Pflege/Therapie, Bewegungswissenschaften und Sport, Sozialwissenschaften, Sprach- und Literaturwissenschaften, Kunst/Musik/Design, Mathematik/Informatik, Natur- und Umweltwissenschaften, Technische Wissenschaften, Pädagogische Berufe.

Folgende Studiengebiete können nur an universitären Hochschulen studiert werden: Theologie und Religionswissenschaften, Geisteswissenschaften, Medizin und Pharmazie.